

# Jahresbericht 2012

## Mitglieder

Der Schweizer Kälbermäster-Verband (SKMV) zählt folgende Mitglieder:

Mitglieder	2010	2011	2012	2011/12
Sektion Appenzell	150	155	155	-
Sektion Bern	286	271	262	- 3.3%
Sektion Graubünden	61	60	60	-
Sektion Luzern	96	90	84	- 6.7%
Sektion Ob- und Nidwalden, Uri	115	110	86	- 21.8%
Sektion St. Gallen	293	250	227	- 9.2%
IG Kalbfleisch	116	116	116	-
<b>Total Betriebe</b>	<b>1'117</b>	<b>1'052</b>	<b>990</b>	<b>- 5.9 %</b>

Jedes Jahr müssen durch Betriebsaufgaben und Betriebsumstellungen abnehmende Mitgliederzahlen verzeichnet werden. Teils ist die Abnahme auch administrativer Natur. Im Jahr 2012 zählte der SKMV weniger als 1'000 Mitglieder. Insbesondere die Sektion Uri, Ob- und Nidwalden sowie die Sektionen Luzern und St. Gallen mussten an Mitgliedern einbüßen. Die Sektion Bern ist trotz einer Abnahme von 3.3% mit 262 Mitgliedern die grösste Sektion. Die Sektionen sind beauftragt, unbedingt alle aktiven Kälbermäster zu eruieren und aufzunehmen, denn ein Verband ist nur durch seine Mitglieder stark.

## Vorstand

Die vielen zu behandelnden Geschäfte wurden im Jahr 2012 an vier Vorstandssitzungen (07. Februar, 03. Mai, 22. August und 24. Oktober) diskutiert. Der Vorstand startete bereits an der ersten Sitzung in Bern mit einer umfangreichen Traktandenliste. Nebst dem Jahresabschluss und den Vorbereitungen zur Delegiertenversammlung wurden die folgenden Themen behandelt:

Waag- und Administrationsgebühren, Minoltafarbmessgerät, Kommunikationskonzept zum rosa bis rötlichen Kalbfleisch, Abstufung der Wochenpreise der Proviannde, Alterslimite von Bankkälbern und öffentliche Kälbermärkte. Im Mai wurden die Themen ebenfalls in Bern weiter behandelt, wobei auch die zu erhaltenden Tierbeiträge zu reden gaben. Im August tagte der Vorstand auf dem Weid-Hof in Oberhelfenschwil mit anschliessender Besichtigung des Betriebs von Wendelin Jud in Necker. Die letzte Vorstandssitzung fand im Kanton Aargau statt mit Besuch des Welcome-Betriebs für Mastkälber. Das Projekt zur Reduktion von Antibiotika in der Kälbermast wurde vom SKMV mitunterstützt. Eine Delegation des Vorstandes traf sich am 09. November mit der Führung der IP Suisse, Präsident Andreas Stalder und Geschäftsführer Fritz Rothen, zu einem Verhandlungsgespräch über die Labelpreise und die neuen Tierhaltungsrichtlinien.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

### Präsident:

Samuel Graber, Horrenbach (BE)

### Geschäftsführerin:

Brigitte Meier, Bachelor of Science in Agronomie, BFH (= Ingenieurin Agronomin SHL)

### Vorstand:

- Paul Weiss, Vizepräsident, Küssnacht am Rigi (SZ)
- Martin Cantieni, Donath (GR)
- Walter Durrer, Wolfenschiessen (NW)
- Walter Frischknecht, Urnäsch (AR)
- Simon Hertig, Arni (BE)
- Wendelin Jud, Necker (SG)
- Eugen Kunz, Hofstatt (LU)
- Beat Mühlethaler, Herzogenbuchsee (BE)
- Jörg Oberle, Arisdorf (BL)

## Delegiertenversammlung

Am 9. März fand eine informative Delegiertenversammlung mit erfolgreichen ordentlichen Wahlen im Restaurant Alpstein in Appenzell statt. Walter Frischknecht, Präsident der Sektion Appenzell, war für die Organisation der DV zuständig und begrüßte die Anwesenden. Anschliessend stellte Bruno Inauen, Landwirtschaftssekretär des Kantons Appenzell Innerhoden, den Kanton mit seinen Spezialitäten vor.

Der Verbandspräsident Samuel Graber eröffnete die DV und blickte, wie auch Nationalrat Toni Brunner in seinem Referat, besorgt der Streichung der Tierbeiträge, den Anpassungen der SAK-Faktoren und der Elimination von kleineren Betrieben entgegen.

Anstelle von Josef Fasel wurde Paul Weiss zum neuen Vizepräsidenten ernannt. Die Vertretung in der Kommission Märkte & Handelsusancen übernahm Jörg Oberle. Beat Mühlethaler von der IG Kalbfleisch wurde neu in den Vorstand gewählt.

Die Mitgliederbeiträge wurden erneut belassen.

Mitgliederbeitrag pro Betrieb für das Jahr 2012:

Bis 50 Mastplätze	Fr. 60.-
51-100 Mastplätze	Fr. 200.-
101-150 Mastplätze	Fr. 240.-
>150 Mastplätze	Fr. 300.-

Rahel Moser präsentierte anschliessend an die DV als Gastreferentin ihren Schlussbericht zur Fütterungsstudie. Bei den Untersuchungen am besten abgeschlossen haben die Ganzpflanzen-Maiswürfel als Fütterungsmittel neben Heu und Stroh.

## Geschäftsführung und Sekretariat

Die Geschäftsführung liegt beim Schweizerischen Bauernverband (SBV) in Brugg. Innerhalb des SBV liegt das Mandat für die Geschäftsführung bei Brigitte Meier.

Die Geschäftsführung war verantwortlich für die Rechnung des SKMV, erstellte den Jahresbericht, verfasste Eingaben und Vernehmlassungen und hatte die Verantwortung für die Vor- und Nachbereitung von Vorstandssitzungen, Arbeitsgruppensitzungen und der Delegiertenversammlung. Sie erteilte diverse Auskünfte und leitete wichtige Informationen an die Mitglieder, an interessierte Kreise und an die Presse weiter.

## Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 10'253.40 ab. Der hohe Verlust wurde durch den

einmaligen Beitrag von CHF 10'000.- ans Projekt Welcome Betrieb und den Beitrag von CHF 2'000.- an das Abstimmungskomitee „Ja zum Tierseuchengesetz“ verursacht. Durch den Mitgliederverlust wurde zudem weniger an Beiträgen einkassiert als budgetiert.

## SKMV- Jahresrechnung

(1. Januar – 31. Dezember 2012)

Bilanz 2012	Soll	Haben
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	156'104.55	
Debitoren	9'955.70	
Wertschriften	15.00	
<b>Total Aktiven</b>	<b>166'075.25</b>	
<b>Passiven</b>		
Kreditoren		43'620.25
Eigenkapital		132'708.40
<b>Total Passiven</b>		<b>176'328.65</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>166'075.25</b>	
<b>Verlust</b>	<b>10'253.40</b>	
<b>Total</b>	<b>176'328.65</b>	<b>176'328.65</b>

Erfolgsrechnung 2012	Soll	Haben
<b>Ertrag</b>		
Beiträge der Sektionen		62'560.00
Sponsoren		6'050.00
Diverse Einnahmen		50.00
Zinsertrag		1'285.20
<b>Total Ertrag</b>		<b>69'945.20</b>
<b>Aufwand</b>		
Sekretariatsführung	27'712.80	
Reisekosten, Taggelder, Vorstandssitzungen, DV	20'202.30	
Druckkosten, Büromaterial, Übersetzungen	2'372.40	
Homepage	180.80	
Porti	1'719.30	
Projekt Welcome-Betrieb	10'000.00	
Postkonto-Spesen	3.00	
Mitgliederbeiträge an Verbände (SBV, SAB, Proviande, SRP) und diverse Beiträge	18'008.00	
<b>Total Aufwand</b>	<b>80'198.60</b>	
<b>Total Ertrag</b>		<b>69'945.20</b>
<b>Verlust</b>		<b>10'253.40</b>
<b>Total</b>	<b>80'198.60</b>	<b>80'198.60</b>

## **Interessenvertretung**

### **Agrarpolitik**

Der SKMV verfolgt mit Sorgen die Entwicklung der Agrarpolitik 2014-2017. So wurden die Raufutterverzehrbeiträge und die Beiträge für die Tierhaltung unter erschwerten Produktionsbedingungen (RGVE- und TEP-Beiträge) definitiv gestrichen. Etwas Entgegenkommen signalisierte der Ständerat, indem er den Abbau der Übergangsbeiträge auf 10 Prozent pro Jahr begrenzen will. Obschon er damit die Folgen der Reformen stärker abfedert, werden speziell die kleineren Tierbetriebe im Berg- und Voralpengebiet die Verlierer sein. Über die Übergangsbeiträge wird im Nationalrat erst noch befunden.

### **Öffentliche Kälbermärkte**

Die öffentlichen und von der Proviande überwachten Kälbermärkte sind wichtig für die Absatzförderung und die Preisbildung der Bankkälber. Da nach Beurteilung des BLW keine effektiven Versteigerungen stattfanden und der Ablauf somit nicht gesetzeskonform funktionierte, wurde eine grundlegende Änderung der Märkte gefordert. Auf den 1. Januar 2013 wurden von der Proviande in Zusammenarbeit mit dem SKMV und der Interessengemeinschaft öffentliche Märkte neue Weisungen ausgearbeitet. Werden diese nicht eingehalten, könnten die überwachten Kälbermärkte 2014 verschwinden. Die Kälber sind im Voraus termingerecht mit Produzentennamen und Anzahl bei der regionalen Marktorganisation anzumelden. Auf dem Begleitdokument ist vom Produzenten der Marktort anzugeben. Das Lebendgewicht muss zwischen 130 bis 250 kg liegen. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, wird das Tier zurück gewiesen. Neu finden auf dem Markt zudem Einzelversteigerungen statt. Für den SKMV ist der Erhalt der überwachten Märkte wichtig. Produzenten sollten die Märkte unbedingt nutzen. Die Weisungen sind von allen Marktpartnern einzuhalten.

### **Alterslimite und Kalbfleischfarbe**

Alter und Schlachtgewicht sind beim Mastkalb in den letzten Jahren stetig angestiegen. Geht der Trend weiter, führt dies zu einer erhöhten Kalbfleischproduktion. Bereits heute ist die Inlandproduktion von Kalbfleisch bei 97% des Inlandkonsums. Der SKMV steht deshalb hinter der Einführung einer Alterslimite von 160 Tagen, denn damit wird längerfristig weniger Kalbfleisch produziert, was zu einer Marktstabilisierung führt. Die Begrenzung soll auch zu einer Qualitätsverbesserung beitragen. So wird dem roten Kalbfleisch und der Faserigkeit im Alter entgegengewirkt. Kalbfleisch bleibt damit ein Premiumprodukt.

Entscheidend sind nun die Parameter (L-Werte für die Messung mit dem Minoltafarbmessgerät, Altersabzüge, GVE-Faktoren), die so festgelegt werden müssen, dass diese den Kälbermästern auch wirtschaftliche Vorteile bringen werden. Die Produzenten setzen sich dafür ein, dass für Kälber bis mindestens 160 Tage keine Farbabzüge gemacht werden. Weil aktuell etwa 25% der Kälber zwischen 160 und 180 Tage alt geschlachtet werden, wird für diese Kälber ein moderater Altersabzug von höchstens 10 Rappen gefordert, zumal diese Kälber auch in demselben Kanal vermarktet werden. Auch in der landwirtschaftlichen Begriffsverordnung ist das Alter bei den Kälbern von 120 auf 160 Tage zu erhöhen. Dabei sind die GVE-Faktoren zu erhöhen und die für die Kälber benötigte Fläche zu belassen.

### **Stellungnahmen und Briefe**

Der SKMV verfasste folgende Stellungnahmen und Briefe:

- Priorisierung der zu behandelnden Geschäfte zur Agrarpolitik 2014 – 2017 am 23.02.2012
- Anhörung zur Tierseuchenverordnung (TSV), Milchprüfungsverordnung (MiPV), Verordnung des EVD über die Hygiene beim Schlachten (VHyS) am 18.06.2012
- Anhörung zur Totalrevision der Tierzuchtverordnung (TZV) am 10.08.2012
- Anhörung zur Tierschutzverordnung (TschV) am 03.12.2012
- BLW: Alterslimite von Bankkälbern und Kälberklassierung am 12.03.2012
- WAK-N: Beibehaltung Tierbeiträge am 14.05.2012
- BLW: Alterslimite von 160 Tagen für Bankkälber am 11.06.2012
- SVV: Ungerechtfertigte Abzüge am 01.10.2012

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Der SKMV erteilt auf Anfrage einen finanziellen Beitrag an Sektionen, die an Publikumsmessen oder Tieraussstellungen teilnehmen (Suisse Tier, BEA, Appenzeller Viehausstellung usw.)
- Die SKMV-Werbeplache kann für Ausstellungen ausgeliehen werden.
- Die Broschüre „Vom Kalb“ eignet sich zum Auflegen an Publikumsmessen und Hofanlässen. Sie kann auf der Homepage unter Fleischkunde abgerufen werden. Gedruckte Exemplare können gratis beim Sekretariat bezogen werden. Demnächst erscheint eine neue Auflage mit aktuellen Zahlen.

- Der SKMV führt eine eigenständige Homepage, die unter folgendem Link abgerufen werden kann: [www.kaelbermaesterverband.ch](http://www.kaelbermaesterverband.ch).

### **Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen**

- Mitgliedschaft bei der Proviande: Fritz Abraham Oehrli ist im Frühjahr 2012 als Vertreter des SKMV im Verwaltungsrat der Proviande zurück getreten. Der Sitz bei der Kommission Märkte & Handelsunsanzen hatte Josef Fasel inne, auch er demissionierte im Jahr 2012. Beide Sitze wurden durch Jörg Oberle ersetzt.
- Mitgliedschaft beim Schweizerischen Bauernverband (SBV): Die Delegiertenstimme ist Samuel Graber zugeteilt. Er vertritt auch den Sitz in der Landwirtschaftskammer und ist Mitglied der Fachkommission Viehwirtschaft. Der SKMV war zudem vertreten in der internen Arbeitsgruppe Tierbeiträge, in der Arbeitsgruppe Raumplanung und in der Koordinationsgruppe Antibiotika.
- Mitgliedschaft bei den Schweizer Rindviehproduzenten SRP: Samuel Graber ist Vorstandsmitglied, die drei Delegiertenstimmen werden vertreten durch Walter Durrer, Walter Frischknecht und Jörg Oberle.
- Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB): Burkhard Vetsch ist als Vertreter des SKMV aus dem Rat der Berggebiete zurück getreten. Wendelin Jud wurde für dieses Amt neu nominiert.

### **Das Jahr des Kälbermästers**

Der Kälbermarkt präsentierte sich genauso unruhig wie im Vorjahr bei einem Durchschnittspreis von Fr. 13.64 je kg Schlachtgewicht für QM-Kälber franko Schlachthof. Mit 21'485 Tonnen verkaufsfertigem Kalbfleisch sank die Inlandproduktion gegenüber dem Vorjahr um 1.7%.

Der alljährliche Preissturz zu Jahresbeginn begann sogar drei Wochen vor Weihnachten. Verkaufsaktivitäten von Grossverteilern verhinderten im Februar kurzzeitig weitere Preiseinbrüche. Vor Ostern drückte das Marktungleichgewicht erneut auf den Preis. Bei einem Jahrestief von 12.30 Fr./kg Schlachtgewicht um die Osterzeit lagerte eine Marktentlastung der Proviande rund 600 Tonnen Kalbfleisch ein. Trotzdem blieben die Preise unter Druck. Erst Ende Mai war der Markt soweit abgeräumt, dass Kälber endlich wieder gesucht waren. Das schlechte Juni- und Juliwetter motivierte nicht zum Grillieren, weshalb der Kalbfleischkonsum besser lief als angenommen und die Preise für kurze Zeit auf

13.10 Fr./kg anstiegen. In den Sommerferien staute es wieder und erst Mitte August verbesserte sich die Nachfrage. Im Herbst erfreuten sich die Kälber einer guten Nachfrage. (Quelle: SBV)



Abb. 1: Kälberpreise (realisierte Preise) 2010 - 2012

### **Informationen**

- Mitgliederinformation Rundschreiben vom Juni 2012
- Mitgliederinformation Rundschreiben vom November 2012

### **Dank**

Der SKMV dankt allen Organisationen, welche mit ihm zusammenarbeiten und ihn unterstützen, sowie den Bundesstellen und kantonalen Verwaltungen, die die Anliegen des SKMV wohlwollend entgegen nehmen und überprüfen. Einen weiteren Dank spricht der SKMV den Fachpersonen aus Forschung und Beratung aus.